

Auf die Geburt des Herrn

Autor(en): **Gryphius, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **25 (1957)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-570857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den, freie phantastische Schöpfungen souveräner Gestaltung, eine ungewöhnliche Piéta, Entwürfe für Teppiche, Entwürfe für die Glasfenster des Stephansdomes und den Vorhang des Salzburger Festspielhauses. Immer aber und durch alle Entwicklungen und Wandlungen hindurch erscheint auch im Spätwerk Anton Koligs: in Genien, in Totenträgern und einem herrlichen «St. Michael» der jugendliche männliche Akt als unverrückbar dominierendes Thema.

Wir wollen den Namen «Anton Kolig» nicht vergessen und dem Autor Richard Milosi und seinem Verleger, dem Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt, dankbar sein, dass sie das verborgene Werk dieses zweifellos bedeutenden Künstlers in einem Buche bewahrt und zugänglich gemacht haben. kst.

Auf die Geburt des Herrn

Das wesentliche Wort, das in den Ewigkeiten,
Eh' eine Zeit entstund, Gott ist und Gott geschaut,
Das Wort, durch das Gott hat der Erden Haus gebaut,
Durch das der Himmel stund, das Licht, das uns wird leiten,

(Das mehr denn lichte Licht!) wenn Händ' und Füße gleiten,
Vor dem nichts finster ist, vor dem der Höllen graut,
Und was mehr dunkel heisst, hat sich der Welt vertraut,
Und nimmt an unser Fleisch und schwere Last der Zeiten.

Es ist vom Ehrentron ins Tränental ankommen
Und hat dies Leibeszelt zur Wohnung angenommen,
Wiewohl sein Eigentum sich stets ihm widersetzt.

Wer diesen Gast aufnimmt, wird augenblicks erkennen,
Wie herrlich seine Gunst. Er wird in Lieb' entbrennen,
In Liebe, die mit Lust und für und für ergetzt.

Andreas Gryphius, 1610-1664